

# F Ö R D E R V E R E I N

## Hamburger Sternwarte e. V.

August-Bebel-Str. 196, 21029 Hamburg (Bergedorf), Telefon 040/42838-8512

**INTERNET:** <http://www.fhsev.de>

**Mittwochs Vorträge, um 20 Uhr, Spende 5,- €**

**18. Oktober 2017**

**Dr.cand. Perry Lange, M.A.**



Östlicher Tempelplatz und Śhiva-Schreine (Figurenschmuck) im Anantalingeśvara Mahādeva Tempel in Dhadhikota / Bhaktapur

## **Hinduistische Kosmologie und Astronomie Das Nepal Temple Project: Archäologie eines Hindu-Tempels**

Der Anantalingeśvara Mahādeva Tempel liegt ca. 20km südwestlich von Bhaktapur im Tal von Kathmandu. Das Ensemble des im 5.-7. Jahrhundert n.Chr. gegründeten, in seiner heutigen Form seit dem 17. Jahrhundert bestehenden und bis in die aktuelle Zeit genutzten Tempels, zählt zu einem der frühesten Kultplätze des Gottes Śhiva in Nepal. Śhiva verkörpert im Hinduismus Schöpfung und Zerstörung des Kosmos.

Auf dem 3200qm großem Gelände sind 17 Bauten unterschiedlicher Perioden und Funktionen versammelt. Der Anantalingeśvara Mahādeva Tempel ist integraler Bestandteil einer aus 64 Śhivalinga bestehenden sakralen Landschaft, die in drei konzentrischen Ringen großräumig das nepalesische Nationalheiligtum, den Paśupatinat Tempel in Deopatan, umschließt.

Genese, Kontinuität und Veränderungen des Tempelkomplexes durch die Zeit sind die Forschungsfragen des Projekts. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Untersuchung der kosmologischen Aspekte der Sakralarchitekturen des Tempelplatzes. Der Tempelgrundriss, das Mandala, als heiliges geometrisches Diagramm ist dabei ein Abbild der Struktur des Universums. Alle architektonischen Aspekte der Tempelarchitektur spiegeln das Pantheon der Götter auf Erden als Modell wieder. Die Astronomie und Astrologie als untrennbare Ordnungsprinzipien der Welt bilden die Grundlage der Tempelarchitektur. Der Anantalingeśvara Mahādeva Tempel ist streng an den kosmologischen Prinzipien orientiert und bietet mit seinen Architekturen aus unterschiedlichen Perioden einen exzellenten Einblick in die Entwicklung von 1500 Jahren hinduistischer Kosmologie und Astronomie in Nepal.